

Der Antonius Bote

Pfarrbrief der Katholischen Kirchengemeinde St. Antonius in Potsdam-Babelsberg

1. Ausgabe - November 2020

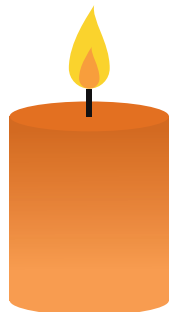
Grußwort

Liebes Gemeindemitglied!

Wir freuen uns sehr, Ihnen hier die erste Ausgabe unseres Gemeindeblattes vorstellen zu können.

Viele Aufgaben warten auf den „Antonius - Boten“:

Er soll informieren, berichten, mitteilen, thematisieren, Gemeinschaft erhalten und erweitern, zeigen, dass unsere Gemeinde vielseitig, lebendig und bunt ist. Er darf auch darauf hinweisen, wo es etwas zu verbessern gibt und auch um Hilfe und Unterstützung bitten. Er wird den Pfarrbrief des Pastoralen Raumes um Belange von Sankt Antonius ergänzen. Er soll Freude bringen, das Gefühl der Zugehörigkeit stärken und kann auch Brücken bauen.



In diesen herbstlichen, dunklen und oft regnerischen Tagen hat er noch eine weitere, ganz besondere Aufgabe:

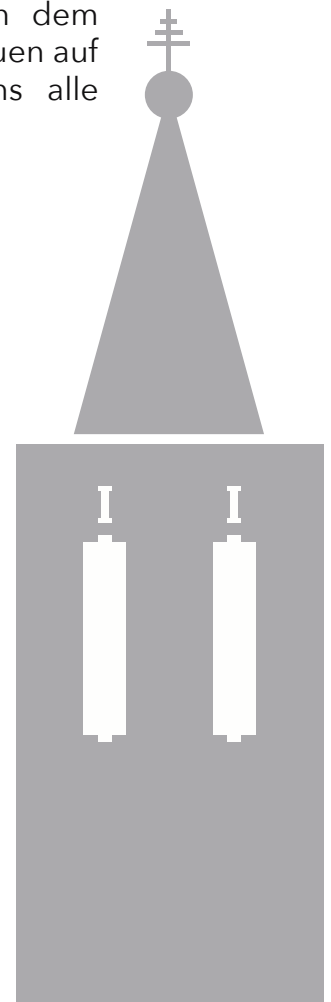
Er darf Ihnen ein Licht sein, das Sie begleitet, Ihnen Hoffnung und Zuversicht schenkt, Ihnen ein Zeichen ist und bereits jetzt einen Hinweis auf die Adventszeit und das Weihnachtsfest gibt.

So wünsche ich Ihnen von Herzen, dass Sie gut und gesund durch die Novembertage kommen, anders als gewohnt, sicherlich mit Verzicht auf Vieles, was Ihnen lieb geworden ist, aber in dem festen Glauben und Vertrauen auf das große Licht, das uns alle umgibt.

*Ihr Pfarrer
Christoph
Karlson*

„Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.“

(1 Johannes 1:7)





Pfr. Christoph Karlson mit 19 Jugendlichen aus St. Antonius vor der Christusstatue von Schwiebus, Polen

Die Schwiebusfahrt 2020

Von Benjamin Meier

Am Samstag den 19.09.2020 trafen wir uns um 8:00 Uhr auf dem Pfarrhof. Dann sind wir in die Kirche gegangen, um ein Gebet für die Fahrt zu sprechen. Neben Pfarrer Karlson waren wir 19 Jugendliche. Anschließend ging es auch schon los und wir

fuhren mit dem Boni-Bus, einem VW und einem roten Dacia. An der Tankstelle HEM hat der Fahrer des Dacia diesen betankt, der Pfarrer hat Bifis gekauft und dann endlich ging es auf die ca. zwei Stunden lange Fahrt. Nach ca. 30 - 45 min. sah ich, als Beifahrer, dass die obere Seitenspiegelkappe lose war und Pfarrer Karlson bat mich, die Spiegelkappe während der Fahrt herein zu holen. Es war einfach für mich. Der Rest der Fahrt ging dann sehr schnell zu Ende. Nach dem Ankommen in Schwiebus war die Entfernung zur größten Jesusstatue der Welt nur noch ein Katzensprung vom Parkplatz entfernt. Wir liefen

den Berg hinauf und die Statue wuchs und wuchs. Es war ein gewaltiges Bauwerk. Wir haben uns die Jesusstatue von allen Seiten angeschaut. Von dort sind wir zum Sanktuarium Miłosierdzia Bożego gegangen. Dies ist eine sehr edle Kirche und hat eine sehr bemerkenswerte Innenausstattung. Das Taufbecken sah sehr schön aus und gefiel mir besonders.

Dann sind wir zu den Autos gegangen, um in die Altstadt zu fahren. Dort haben wir in einem Restaurant Mittag gegessen. Im Anschluss wollten wir die Heimreise antreten, doch wir durften den Parkplatz nicht verlassen, weil im Ort ein Marathon stattfand. So kamen wir noch dazu, im Netto einzukaufen und auf einem nahe-gelegenen Platz Fußball zu spielen. Nach ca. zwei Stunden starteten wir dann endlich die Rückfahrt nach Hause. Auf dem Pfarrhof sind wir nach einem erlebnisreichen Tag um 18:30 Uhr wieder angekommen.



Świebodzin
(Schwiebus), Polen

Die Christusstatue (Pomnik Chrystusa) steht in Świebodzin im Westen Polens.

Sie wurde 2010 auf einem gut 16 Meter hohen aufgeschütteten Hügel errichtet und misst 36 Meter.

Damit ist sie weltweit die höchste Christusstatue und sechs Meter höher als die Christusstatue in Rio de Janeiro.

Festlich gedeckter Tisch
und Musik als Einstieg
in den Alpha-Abend



Alphakurs 2021 Glaubenskurs für Erwachsene Start am 28. Januar

Von Ida Reinecke

Wollen Sie sich über Grundlagen des christlichen Glaubens austauschen? Suchen Sie Begegnung mit Gott? Wollen Sie sich von ihm faszinieren lassen? Dann ist der Alphakurs als Glaubenskurs für Erwachsene womöglich genau das Richtige für Sie! Immer donnerstags abends von 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Pfarrsaal der St. Antonius-Gemeinde Babelsberg, Start 28. Januar mit einem „Start up“

Zum fünften Mal bietet das Alpha-Team der St. Antonius-Gemeinde in Potsdam Babelsberg einen Glaubenskurs für Erwachsene an. An 12 Abenden besteht Gelegenheit, nach einem gemeinsamen Abendessen die Grundlagen des christlichen Glaubens (neu) kennen zu lernen, Vorträge zu hören, Musik und Gesang zu genießen, und anschließend über das Gehörte in der Gruppe zu sprechen. In den letzten Jahren schätzten Teilnehmerinnen und Teilnehmer besonders die Gemeinschaft und den Austausch in der Gruppe, und zwar unabhängig von der Einstellung zum Glauben. Der Kurs führte bei Vielen zu einer vertieften Beschäftigung mit Kernthemen des christlichen Glaubens und zu neuen Erfahrungen.

Haben Sie Interesse oder Fragen? Gerne stehen Ihnen Ida und Volker Reinecke oder Birgit Wahren als Mitglieder des Alphateams für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Oder senden Sie eine E-Mail an alpha@sanktantonius.de Sie sind gerne eingeladen, am ersten Abend 28. Januar auch nur zum Schnuppern zu kommen. Kennen Sie Nachbarn, Bekannte, Kollegen, denen Sie den Kurs nahelegen wollen? Machen Sie das gerne; womöglich können Sie diese Person dann auch am ersten Abend begleiten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung würde uns bei den Planungen behilflich sein. Wir freuen uns auf Sie / Euch!



Pilgern durch Brandenburg

Von Ida Reinecke

Wieder einmal haben sich fast 20 Personen aus St. Antonius (alte und neue Pilgerfreunde) auf den Weg gemacht.

Am Freitag, den 4. Septmeber 2020 war langsames Eintreffen in der katholischen Gemeinde Hl. Dreifaltigkeit in der Stadt Brandenburg bei Pfarrer Patzelt. Start war der Abendgottesdienst mit gestaltetem Lobpreis um 18.00 Uhr. Bei wunderbarer Abendstimmung konnten wir im großen Kreis zusammensitzen und erste Pilgerinformationen austauschen.

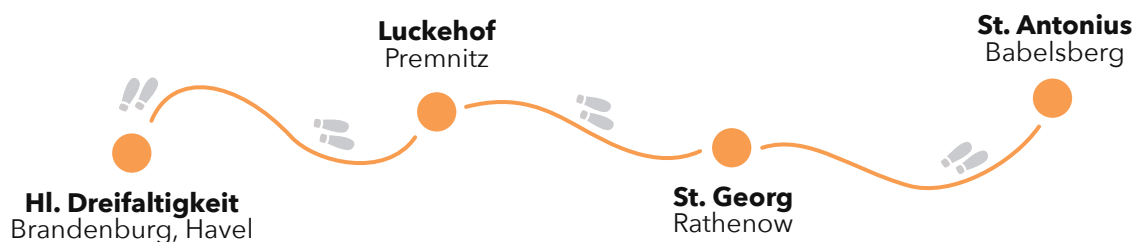
Unser Nachtlager haben wir dann im ehemaligen Schwesternhaus der Franziskanerinnen aufgeschlagen. Danke an Sr. Veronika für das Bereithalten der Zimmer.

Samstag, 5. September 2020 Zimmer beräumt, Frühstück vorbereitet startet der Tag mit der Heiligen Messe um 7.30 Uhr. Nach dem gemeinsamen

Frühstück kommen noch weitere Pilger aus Potsdam dazu und pünktlich um 9.00 Uhr geht es los. Mit der Trambahn raus aus der Stadt und ab Görden zu Fuß durch Wald, Feld und Flur. Ganz unterschiedliche Blicke tun sich auf. Durch Heide, Wald und grüne Wiesen und an der Havel entlang gehen wir bis zur Mittagspause. In Pritzerbe gab es an der Havel neben einem schönen Ausblick mitgebrachte Brote und Gemüse. Manch einer verwöhnte sich mit frischem Kaffee, Kuchen und leckerem Eis. Pilgern ist genießen mit allen Sinnen. Tagesziel am Samstag ist dann Premnitz und der Luckehof. Ein Vierseitenhof mit langer Geschichte und heute als Herberge. Auch hier gilt: Essen und Beten hält Leib und Seele zusammen und stärkt die Gemeinschaft. Im liebevoll vorbereiteten Bettenlager konnten wir unsere müden Glieder ruhen lassen.

Am Sonntag ging es bei strahlendem Sonnenschein nach einem Morgenlob zum Frühstück. Fröhlich und gestärkt bei blauem Himmel ging unsere letzte Etappe nach Rathenow. Dort wurden wir herzlich willkommen geheißen und bekamen passend zur Mittagszeit eine heiße Suppe und Kaffee und Kuchen. Pfarrvikar Hartung gab uns noch einen Einblick in die Geschichte und das Leben der Rathenower Gemeinde St. Georg. Pünktlich zu 15 Uhr kam Pfr. Karlson und feierte mit uns die Heilige Messe zum Abschluss der PILGERTOURE.

Wir schauen voll Dankbarkeit auf die gemeinsame Zeit, auf viele gute Gespräche, auf ein Wiedersehen in Coronazeit, auf das Gehen in Gottes wunderbarer Schöpfung und auf den gemeinsamen Weg mit Gott. Und für Pilger auch von hohem Wert: Trotz widriger Vorhersagen, ohne einmal nass zu werden. GOTT SEI DANK.



Herberge für Maria gesucht!

Von Pfr. Christoph Karlson

Liebe Gemeinde, wir sind im Advent normalerweise gemeinsam unterwegs nach Bethlehem. In diesem Jahr können viele jedoch die Roratemessen und die adventlichen Gottesdienste in St. Antonius nicht besuchen. So laden wir Sie ein: Geben Sie unserer Wandermadonna für eine Nacht ein Obdach! Maria wandert von Haushalt zu Haushalt (so ähnlich wie sie vor 2000 Jahren von Nazareth nach Bethlehem gewandert ist). In Österreich und in Bayern war es früher Brauch, eine Muttergottes von Haus zu Haus wandern zu lassen. Wir können diesen schönen Adventsbrauch neu beleben und dabei sehen wie wir als Gemeinde gerade im Advent eine Gemeinschaft sind, die einander im Glauben trägt.



Mantegna-
Madonna
aus der
Sammlung v.
James Simon

Ein österreichischer Gebetsdialog zur Übergabe der Muttergottes lautet so:

Die „Überbringer“ grüßen zur vereinbarten Zeit an der Türe:

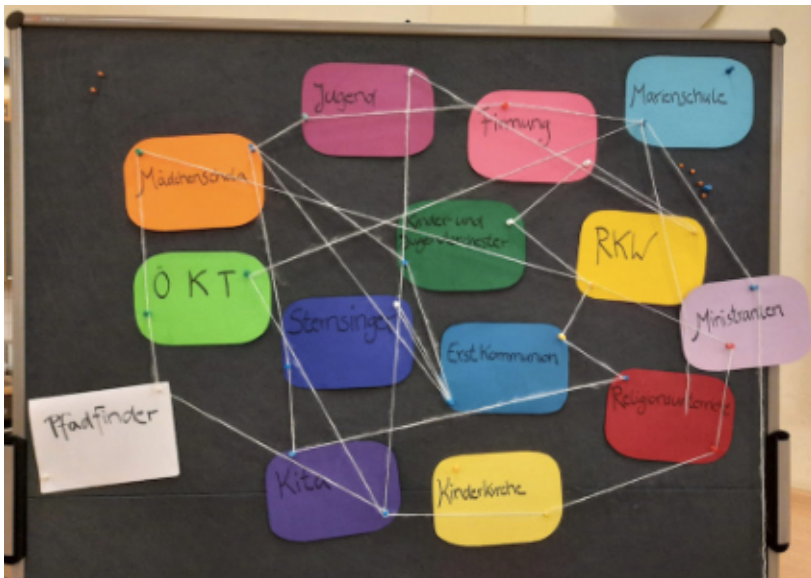
Wir kommen, wir fragen, wir klopfen an, ob Christus, der Heiland, zu euch kommen kann. Unsere Liebe Frau ist wieder auf Reisen, wir möchten ihr gern eine Herberg zuweisen. Wir möchten erbitten ein gutes Quartier, ein offenes Herz, eine offene Tür, eine offene Tür für den Christus auf Erden, der bald aus Maria geboren will werden. Wollt, liebe Leut, uns eintreten lassen, die Mutter Gottes steht auf der Straßen. Und St. Josef, der heilige Mann, der fragt bei euch um Herberge an. Tut ihre Wanderschaft fleißig verehrn und das heilige Kommen von Christus, dem Herrn. Drum kommen und klopfen und fragen wir an, ob Christus, der Heiland, zu euch kommen kann.

Dann antwortet die neue „Herbergfamilie“:

O Jungfrau Maria, von Herzen gern! Tritt ein mit unserem lieben Herrn! Du bist voll der Gnaden, sei uns begrüßt und gelobt sei der Sohn, unser Herr Jesus Christ. Es ist uns Ehre und große Freud, dass ihr zu uns gekommen seid. Denn jedes Haus wird gesegnet sein, in das ihr beide tretet ein. O liebste Maria, tritt herein, und wollst unsere Frau und Mittlerin sein, dass wir eintreten dürfen bei deinem Sohn, wenn er wiederkommt auf ewigem Thron!

Man kann natürlich auch etwas anderes beten. Auch sind gerade ältere Senioren, die nicht mehr kommen können, eingeladen, ihr Haus für die Wandermadonna zu öffnen. Die Übergabe und die Weitergabe würde die Gemeinde dann mit Boten organisieren. Bitte tragen Sie sich in die in der Kirche aus-

liegende Liste ein, sie bekommen dann Nachricht, an welchem Tag Sie mit der Wandermadonna rechnen können. Sie können gerne auch beim Pfarrbüro anrufen und Ihre Bereitschaft anzeigen, bei der Herbergssuchaktion unserer Pfarrei Maria für eine Nacht bei sich zu Hause zu beherbergen.



Weitgespanntes Netzwerk der Kinder- und Jugendarbeit in St. Antonius

Erstes Netzwerktreffen Kinder, Jugend und Musik

Von Rebekka Neis

Am Freitag, den 30.10.2020 trafen sich erstmalig fast 20 Engagierten aus der Gemeinde für Kinder- und Jugendarbeit und Musik - mit Maske und Abstand - ganz im Zeichen von Corona, aber dafür im lebendigen Austausch. Zum Glück konnte dieses Treffen, das im März abgesagt werden musste, noch kurz vor dem zweiten Lockdown „präsent“ stattfinden. Ziel war das Kennenlernen und die Vernetzung der einzelnen Gruppen und die Vorstellung des neuen Gemeinde-Portals Churchdesk über das die ehrenamtliche Arbeit in den Gemeinden in Zukunft immer mehr organisiert werden wird.

Nach der Begrüßung durch Alena Gruber vom Pfarrgemeinderat stellten sich folgende Gruppen vor: Mädchenschola (Birgit Waren), Pfarrjugend (Amelie Nowak / Theodor Meyer), Sternsinger (Phillipp Bunzel), Erstkommunionkurs (Constanze Brandt), Firmkurs (Sarah Kaufhold), Kinder- und Jugendorchester (Martin Grey), Kindergarten (Agnes Martin), Pfadfinder (Ruth Geisen), Religiöse Kinderwoche (Ida Reineke), Ökumenischer Kindertag (Judith Lübker), Marienschule (Andrea Herzig), Kinderkirche (Rebekka Neis). Ferner stellten sich Frau Zergiebel (Sekretariat) und Herr Martin (Verwaltungsleiter) vor und teil nahmen

Pfarrer Karlson, die Gemeindevertreterinnen Katharina Bunzel und Alena Gruber, Frau Rontschka (Gemeindereferentin) und ein Gast, David Himmelmann.

Wir haben uns intensiv ausgetauscht und die Vielfalt und das tolle Engagement, das an einem solchen Abend sichtbar wird, ist beeindruckend. So kommt die Begeisterung, die die RKW oder der ÖKT hervorbringt, in den Gesichtern der Beteiligten zum Ausdruck. Deswegen ist es für uns so wichtig, auch in der Zeit der Pandemie, der Hauptherausforderung in dieser Zeit für uns alle, dass diese Angebote so weit wie es irgendwie vertretbar ist, weiter stattfinden können.

Da viele oft schon über Jahre lang in mehreren Gruppen tätig sind, ist eine gute Vernetzung vorhanden, weitere Netzwerktreffen sollen diesen Austausch intensivieren. Die Möglichkeiten, sich über Churchdesk zu organisieren, erscheinen vielversprechend und die Bereitschaft, dieses neue Gemeinde-Portal zu nutzen, ist groß. Das Treffen hat einmal mehr gezeigt, wie reich und lebendig unsere Gemeinde ist, was ihren jungen Nachwuchs angeht. Dafür können wir alle dankbar sein. Im Gebet verbunden haben wir in diesem Sinne den Abend beendet. Das nächste Treffen ist für den 12.02.2021 um 20.00 Uhr im Pfarrsaal geplant.

Gottesdienstplan November 2020

Sonntag, 15.11.2020

9.00 Uhr - Hl. Messe
19.00 Uhr - Hl. Messe

Dienstag, 17.11.2020

9.30 Uhr - Hl. Messe

Freitag, 20.11.2020

18.30 Uhr - Euchar. Anbetung/
Beichtgelegenheit
19.00 Uhr - Hl. Messe

Samstag, 21.11.2020

7.30 Uhr - Frühmesse

Sonntag, 22.11.2020

9.00 Uhr - Hl. Messe

Dienstag, 24.11.2020

9.30 Uhr - Hl. Messe

Freitag, 27.11.2020

18.30 Uhr - Euchar. Anbetung/
Beichtgelegenheit
19.00 Uhr - Hl. Messe

Samstag, 28.11.2020

7.30 Uhr - Frühmesse

Sonntag, 29.11.2020

1. Adventssonntag
9.00 Uhr - Hl. Messe
19.00 Uhr - Hl. Messe

- **6. Dezember 2020** - Kinderkirche
- **Rorate-Messen**
im Dezember mittwochs 6.00 Uhr
- **Weihnachtsaktion für die Gefangenen der JVA Brandenburg**
bis 6. Dezember 2020 können im Pfarrhaus Päckchen abgegeben werden

Gottesdienste seit Lockerung der Kontaktsperrre

Statistik ab 10. Mai bis Ende Oktober



In eigener Sache

Vom Redaktionsteam

Liebe Gemeinde, hiermit halten Sie unseren ersten „Antonius-Boten“ in den Händen.

Wir möchten von nun an einmal im Monat mit diesem Pfarrbrief über das Gemeindeleben bei uns in St. Antonius berichten.

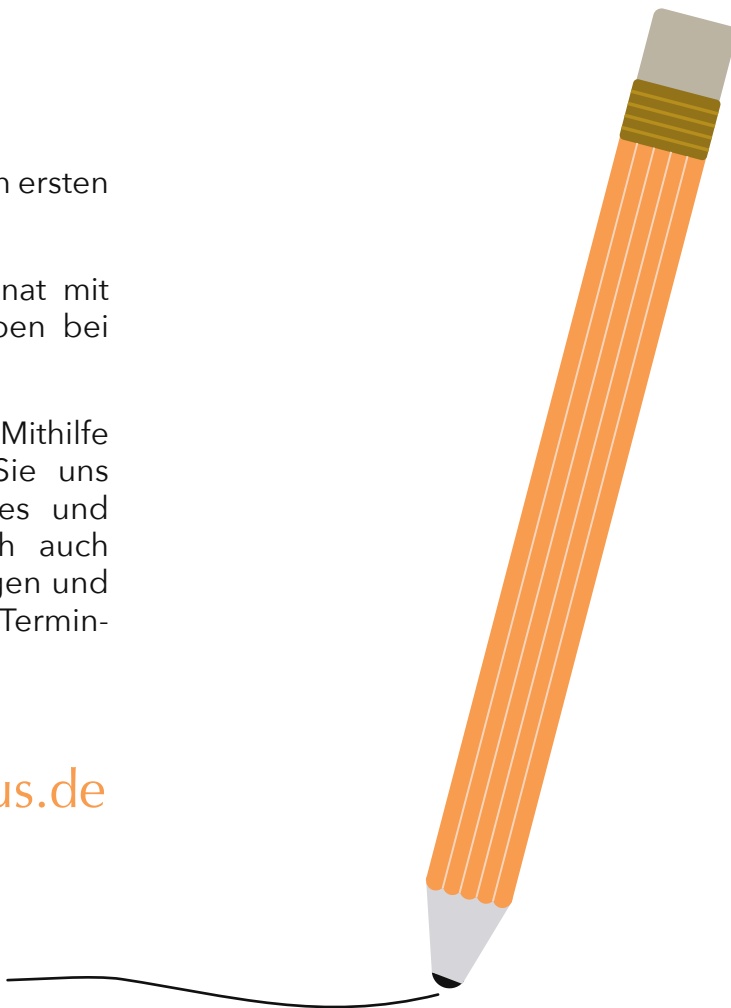
Damit uns dieses gelingt, sind wir auf Ihre Mithilfe und Unterstützung angewiesen. Teilen Sie uns dazu gern mit, wenn Sie etwas Schönes und Berichtenswertes erlebt haben. Natürlich auch gern mit einem Foto. Aber auch Anregungen und Kritik sind ebenso willkommen, wie Terminankündigungen oder auch Gebete.

Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail an:

antoniusbote@sanktantonius.de

Herzlichen Dank.

Ihre Redaktion



Redaktions-
schluss
30.11.

nächste
Ausgabe
06.12.

Möchten Sie den „Antonius-Boten“
künftig per E-Mail erhalten, so schreiben
Sie uns einfach eine E-Mail an:
antoniusbote@sanktantonius.de

Herausgeber

Kath. Kirchengemeinde
St. Antonius
Plantagenstraße 23/24
14482 Potsdam

E-Mail: antoniusbote@sanktantonius.de

Telefon: 0331 23 78 48 0
Fax: 0331 23 78 48 14

Konzeption:
Alena Gruber, Paul Reinker

Gestaltung:
Paul Reinker
